



Duisburg, im März 2022

Handlungsempfehlung des Landessportbundes NRW (LSB NRW) und seiner Sportjugend zum Umgang mit antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Parteien, Gruppierungen und Akteur*innen

Als Dachorganisation des Vereinssports in NRW setzen wir uns zusammen mit unseren Mitgliedsorganisationen für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft ein. Menschenverachtenden, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Haltungen und Handlungen werden wir daher weiterhin deutlich widersprechen und ihnen keinen Raum im Sport geben. Wir fördern durch unsere Arbeit Chancengleichheit sowie Integration und Inklusion. Gemeinsam treten wir entschlossen für eine weltoffene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein, üben Toleranz und Respekt und laden jede*n ein, sich ebenso dafür zu engagieren!

Die Werte des Sports, die in der Satzung, in den Ordnungen, in den Positionspapieren und im Leitbild des LSB NRW festgeschrieben sind, stehen im klaren Widerspruch zur Programmatik antidemokratischer, (rechts-) populistischer sowie (rechts-) extremer Parteien. Mit unseren demokratischen Verbands- und Vereinsstrukturen verfügen wir über ein landesweites Netzwerk, in dem die Werte des Sports gelebt werden können.

Konkrete Handlungsempfehlungen für Mitgliedsorganisationen und Sportvereine

Personen

Politische Mandatsträger*innen, Funktionsträger*innen und öffentlich aktive Parteimitglieder von antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Parteien sowie Personen, die sich öffentlich (Veranstaltungen, Medien, Social Media) klar gegen die Werte des Sports stellen, werden nicht in Arbeits- oder Beratungsgremien sowie Außenvertretungen berufen. Sie werden ebenso nicht für Preisverleihungen vorgeschlagen.

Veranstaltungen

- Wir nehmen nicht an Veranstaltungen von antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Parteien und Initiativen teil.
- Politische Mandatsträger*innen, Funktionsträger*innen und öffentlich aktive Mitglieder dieser Parteien sowie Akteur*innen von (rechts-) extremen Initiativen und Gruppierungen werden

nicht aktiv zu Veranstaltungen eingeladen. Ihnen werden keine Profilierungsräume (digital in den sozialen Medien und real bei Veranstaltungen) geboten.

- Wir nehmen nicht an Veranstaltungen teil, bei denen Vertreter*innen antidemokratischer, (rechts-) populistischer und (rechts) extremer Parteien und Gruppierungen die Möglichkeit geboten wird, ihre Inhalte zu verbreiten und zu legitimieren.
- Es werden keine Veranstaltungen und Projekte unterstützt, die durch die entsprechenden Parteien, Initiativen, Akteur*innen und Netzwerke durchgeführt, gesponsert und unterstützt werden.

(Sportpolitische) Öffentlichkeit

- Wir positionieren uns gegen die Verwendung menschenverachtender, rassistischer und ausgrenzender Sprache („Hate Speech“) und Kleidung (Codes, Zeichen, etc.) sowie gegen die ideologische und geschichtsrevisionistische Umdeutung von Begriffen.
- Anfragen oder andere Initiativen im parlamentarischen Raum werden kritisch begleitet, sofern explizit der Sport und/oder die demokratische Zivilgesellschaft betroffen sind.
- Wenn parlamentarische Instrumente genutzt werden, um Programme, Handlungsfelder oder Personen des organisierten Sports anzugreifen, werden wir dem klar und offen widersprechen. Falls die Beantwortung solcher Anfragen unumgänglich ist, erfolgt diese professionell und sachlich, wird aber auf das absolut notwendige Maß beschränkt.

Unterstützung und Qualifizierung

- Der LSB NRW und seine Sportjugend bieten Qualifizierungsmaßnahmen zu rassismuskritischer Arbeit und (Rechts-) Extremismusprävention an, um für diese Themen zu sensibilisieren und Sicherheit im Umgang damit zu vermitteln.
- Mitgliedsorganisationen und Vereine von LSB NRW und seiner Sportjugend nutzen im Umgang mit Angriffen, Unterwanderungsversuchen, Hass und Gewalt (auch in ihren eigenen Reihen) diese Unterstützungs- und Beratungsangebote

Diese Handlungsempfehlungen beruhen auf den Werten, Leitbildern und Positionspapieren des organisierten Sports in NRW. Sie verletzen nicht den Grundsatz der parteipolitischen Neutralität. Der LSB NRW und seine Sportjugend fordern daher ihre Mitgliedsorganisationen und Sportvereine auf, antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Bestrebungen ebenso entschieden entgegenzutreten und im Sinne des Sports und einer demokratischen Gemeinschaft für Weltoffenheit, Vielfalt, Toleranz und Respekt einzutreten.

Verweislink: [Positionierung von DOSB und DSJ](#)